

EINFÜHRENDE BEMERKUNGEN ZUM THEMA DIESES HEFTES

---

Der Ertrag des vom 22. - 24. Oktober 1976 in München vom Beirat veranstalteten Symposions "Synodales Prinzip in der Kirche - nachkonziliare Gremien auf Diözesan- und Pfarrebene" findet sich in diesem Heft der PASTORALTHEOLOGISCHEN INFORMATIONEN.

Den Anstoß zu dem Symposium hatten die zu Ende gegangenen Synoden in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz gebildet, die ausgehend vom 2. Vatikanum der Beteiligung der Laien als Meinungs- und Entscheidungsträger innerhalb der Kirche größere Beachtung geschenkt haben.

Zur Zielsetzung ist zu sagen: Die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des synodalen Prinzips in der katholischen Kirche sollte nicht abstrakt theologisch und kirchenrechtlich angegangen werden, sondern im Blick auf die vom Konzil angestoßenen, von den Synoden aufgegriffenen Verwirklichungsformen und Strukturen kirchlicher Mitverantwortung. Dabei sollten nicht alle Typen nachkonziliarer Gremien in die Überlegungen miteinbezogen werden. Man wollte sich auf den Diözesanpastoralrat und den Pfarrgemeinderat beschränken und diese auf der Grundlage schon vorliegender empirischer Untersuchungen zum Ausgangspunkt der Reflexion und der daraus zu ziehenden Folgerungen für die kirchliche Praxis und deren gesellschaftlicher Relevanz nehmen.

Der Prozeß der Überlegungen, dem Arbeitsstil eines Symposions entsprechend, kann in diesem Heft nicht im einzelnen wiedergegeben werden. Das Symposium vollzog sich in folgenden Arbeitsschritten:

- Sichtung des Problemfeldes
- Darlegung des empirischen Befunds sowie Reflexion der Praxis

- Ekklesiologische Leitvorstellungen unter Berücksichtigung des geschichtlichen und gesellschaftlichen Kontextes
- Folgerungen für die kirchliche Praxis

Letztere haben ihren Niederschlag in den Ergebnissen der Arbeitskreise gefunden.

Bei der Zusammensetzung des Symposions, das von einer Projektgruppe Hirschmann/Schlösser/Zulehner vorbereitet worden war, wurde Wert darauf gelegt, daß die Pastoraltheologen in ein Gespräch eintreten sowohl mit Verantwortlichen in den Diözesen wie auch mit denjenigen, die in der praktischen Bildungsarbeit an Synodalen Gremien und Räten stehen.

Zur Reflexion der Praxis unter Berücksichtigung theologisch-eklesiologischer Leitvorstellungen und des gesellschaftlichen Kontextes verhalfen ein Kurzreferat von Herrn Paul M. Zulehner: "Einige Ergebnisse der Essener Untersuchung über die Pfarrgemeinderäte - oder: Nichttheologische Aspekte des synodalen Prinzips", sowie zwei Referate von Herrn Johannes Neumann, (in diesem Heft zu einem Referat zusammengefaßt), wobei das erste mehr die grundsätzlichen Fragestellungen hinsichtlich des Synodalen Prinzips behandelte und das zweite eine Typisierung der Räte auf Diözesanebene innerhalb der Bundesrepublik vornahm. Herr Henning Schröder stellte in einem Kurzreferat das Synodale Prinzip auf evangelischer Seite dar, indem er vor allem auf die Vergleichbarkeit bzw. Nichtvergleichbarkeit der Phänomene und Problemstellungen abhob. Herr Norbert Greinacher hatte ein Papier vorgelegt: "Zur innerkirchlichen Öffentlichkeit."

Mit vorliegendem Heft hoffen wir, den Pastoraltheologen sowie den Verantwortlichen in den Diözesen einen Dienst zu tun.

Felix Schlösser